

QUINTOS WKN 692 210

Geschäft normalisiert sich nach dem Ausnahmejahr

Erwartungsgemäß (s. NJ 4/23) hat sich die Ertragsituation der Beteiligungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2022 wieder normalisiert. 2021 hatte das Geschäft der wesentlichen Tochtergesellschaft Ponachem Compound GmbH, die sich mit der Herstellung von Kunststoffprodukten für Industriekunden beschäftigt, noch stark von den aus der umfassenden Materialknappheit resultierenden höheren Absatzpreisen profitiert. Dieser Effekt ging mit der weitgehenden Entspannung der Lieferkettensituation verloren. Der Umsatz der Ponachem GmbH bewegte sich 2022 mit € 66 Mio. zwar auf Vorjahresniveau, doch die Rohertragsmarge ging um 2,5 Prozentpunkte zurück. Das Ergebnis der Tochtergesellschaft reduzierte sich gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres um 43 % auf € 2,65 (4,69) Mio., die auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags an die Quintos AG abgeführt wurden.

Trotz sehr solider Finanzierung weiterhin keine Dividende

Für die Quintos AG stellten die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von € 2,7 (4,7) Mio. die wesentliche Einnahmenposition dar. Der Umsatz spielt bei der als Holding tätigen Gesellschaft mit € 114 000 (130 000) keine große Rolle. Bei einem Personalaufwand von € 671 000 (682 000), Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von € 332 000 (339 000) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens von € 200 000 (0) wird für 2022 ein Jahresüberschuss von € 1,6 (3,5) Mio. ausgewiesen. Das Eigenkapital erhöhte sich mit dem positiven Ergebnis weiter auf € 21,3 (19,6) Mio. Die Eigenkapitalquote kletterte mit der kompletten Rückführung der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen bei einer Bilanzsumme von € 22,3 (22,1) Mio. auf kaum mehr zu steigende 95,4 (88,8) %. Um die solide Finanzierung zu sichern, beschlossen die Aktionäre in der HV am 12.12.2023 in Hamburg dennoch den Vortrag des gesamten Bilanzgewinns von mittlerweile € 2,6 Mio. auf neue Rechnung. Kritik an dem anhaltenden Verzicht auf eine Dividendenzahlung gab es diesmal nicht.

Leichte Erholung des Geschäfts im Geschäftsjahr 2024 erwartet

2023 hat sich die Ertragsentwicklung der Ponachem Compound GmbH, wie Alleinvertorstand Joachim Schlenstedt vor etwa 20 Aktionären ausführte, weiter verschlechtert. Als wesentlichen Grund nannte er den dramatischen Nachfragerückgang der kunststoffverarbeitenden Industrie in Deutschland auf Grund des wegbrechenden Exportgeschäfts. Ein großes Thema

sind daneben die explodierenden Energiepreise und die von der Politik angestoßene Diskussion über die Zukunft der energieintensiven Industrie in Deutschland, was sicherlich nicht dazu angeht, das Vertrauen in den Standort zu stärken. In diesem Marktumfeld erwartet der Vorstand für 2023 ein nochmals niedrigeres Ergebnis. Mit Blick auf einige neue Kundenbeziehungen und die Erweiterung des Produktportfolios sieht er jedoch für das Geschäftsjahr 2024 Anzeichen für eine Erholung.

Aktie notiert unter Buchwert

Für die Quintos-Aktie wird bei Valora mittlerweile ein Geldkurs von € 1,80 aufgerufen. Das ist deutlich mehr als die € 1,35, die vor einem Jahr geboten worden waren, aber immer noch weniger als der Buchwert von € 2,13 (1,96), der mit Blick auf die nachhaltig solide Ertragslage trotz der fehlenden Dividendenzahlung wohl als Untergrenze für eine faire Bewertung angesehen werden kann. Der Briefkurs ist mit € 2,- derzeit nur getaxt. Der letzte Umsatz hat im März 2021 mit 1000 Stücken zu einem Kurs von € 1,75 stattgefunden.

Matthias Wahler

NWDH HOLDING WKN AOB VWF

Überraschungen in der Hauptversammlung

Die 115. Hauptversammlung der NWDH Holding AG, die am 10.11.2023 wie im Vorjahr wieder in Präsenzform in der „Lalu-Traumfabrik“ im Hefe-Hof-Center in Hameln stattfand, hielt für die Aktionäre gleich zwei positive Überraschungen bereit. Für das Geschäftsjahr 2022/23 (31.03.) wurde, nach € 11 als „Basisdividende“ im Vorjahr, eine kräftige Dividendenerhöhung von € 11 plus € 22, also insgesamt € 33 je Aktie für die 27 600 Aktien vorgeschlagen, die einer Ausschüttungssumme von € 910 800 entsprachen.

Rekordausschüttung zum Jubiläum

Vor dem Eintritt in die Abstimmungen in der HV, die von etwa 25 Aktionären mit einer Präsenz von 95,4 % des 1,518 Mio. betragenden Grundkapitals besucht wurde, informierte der AR-Vorsitzende Dr. Axel Gollnick über einen geänderten Vorschlag zur Gewinnverwendung, der von den Großaktionären vor der HV ange-regt wurde, und von Alleinvertorstand Prof. Dr. Jobst-Walter Dietz sowie dem Aufsichtsrat unterstützt wird. Der Versammlungsleiter Dr. Gollnick ließ zunächst über diesen weitergehenden Vorschlag abstimmen. Entgegen der in der HV-Einladung vorgesehenen Zahlung der oben genannten Ausschüttung von € 33 je Aktie sollte nunmehr eine Dividende von € 11 plus eines Bonus von € 33, insgesamt also € 44 je Aktie gezahlt werden. Dieser angepasste Gewinnverwendungs-vorschlag „spiegelt die deutliche Ver-

besserung des Ergebnisbeitrags aus dem Hefe-Geschäft gegenüber dem Vorjahr sowie einen Jubiläumsbonus zur 115. Hauptversammlung der Gesellschaft wider“. Diese Ausschüttung dürfte die bislang höchste des erfolgreichen Hamelner Unternehmens darstellen.

Weiterhin hohe Eigenkapitalquote

Der Ertragsswing ist beachtlich: Im Geschäftsjahr 2021/22 erforderte die Ertragssäule Hefe-Geschäft auf Grund des Engagements in Weißbrus-land einen auf NWDH entfallenden Betrag in Höhe von € 1,2 Mio. an Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von € 0,16 Mio. und somit einen Aufwand von insgesamt € 1,36 Mio. (s. NJ 1/23). Ohne letztjährige Teilwertabschreibung fiel die Summe der Beteiligungserträge der NWDH Holding mit einem Plus von € 2,372 Mio. seitens der Hefe Union GmbH & Co. KG wieder sehr positiv aus. Die Abschreibung auf Finanzanlagen aus 2021/22 in Höhe von € 1,2 Mio. konnte auf Grund des positiven Ergebnisses wieder rückgängig gemacht werden. Per saldo stellte sich der Jahresüberschuss auf 2,548 Mio. nach einem Jahresfehlbetrag in Höhe von € -0,944 Mio. im Vorjahr. Davon wurden € 1,274 (0) Mio. in die Gewinnrücklagen eingestellt. Somit verblieb ein Bilanzgewinn von € 1,289 (-0,482) Mio., von dem nach dem ursprünglichen Gewinnverwendungs-vorschlag € 910 800 zur Ausschüttung an die Aktionäre und € 377 969 als Gewinnvortrag vorgesehen waren. Auch bilanziell ist die NWDH Holding weiterhin sehr gut aufgestellt. Das Eigenkapital erhöhte sich auf € 17,93 (15,69) Mio. bei einer Bilanzsumme von € 21,5 (18,7) Mio., so dass die seit Jahren sehr hohe Eigenkapitalquote bei exzellenten 83,4 (84) % lag.

Steigerung der Mieterlöse

Auch die zweite Ertragssäule, die Wohn- und gewerblichen Immobilien, entwickelte sich positiv. Die Summe der Umsatzerlöse stieg auf € 4,257 (3,903) Mio. und resultierte im Wesentlichen aus Mieterlössteigerungen auf Grund der guten Vermietungsquoten. Nicht ohne Stolz betonte Prof. Dietz die im Wohnimmobilienbereich seit Jahren sehr niedrige Leerstandsquote von unter 2 %. Abschließend zeigte sich der Alleinvertorstand, der kurz darauf hinwies, dass die AG in ihrer 115-jährigen Historie inklusive seiner Person bisher insgesamt nur drei Vorstandsmitglieder hatte, zuversichtlich, dass im Fall relativ konstanter Umsätze und positiver Jahresergebnisse aus den Beteiligungen und unter Beachtung etwaiger Risiken eine kleinere Dividendenzahlung als in diesem Jahr geleistet werden kann.

Handel bei Valora. Kurs am 29.12.2023: € 405 G (9 St.) / € 450 Taxe B (0 St.)

Zum Vergleich: Kurs am 30.12.2022: € 1000 G (0 St.) / € 1111 Taxe B (0 St.).

Peter Wolf Schreiber